

# Voller Einsatz gegen Waldbrand

**KREISFEUERWEHR** 200 Helfer der Bereitschaft rücken zur Übung nach Garlstedt aus



Zu einer Einsatzübung rückte die Kreisfeuerwehrbereitschaft nach Garlstedt aus. Angenommen wurde ein Waldbrand auf dem Truppenübungs Gelände. An der Übung waren 200 Helfer aus der Wesermarsch beteiligt.

BILD: JOCHEN EILERS

Ein Problem im 50 Hektar großen Übungsgebiet war die Löschwasserversorgung. Die Fachzüge hatten weitere heikle Aufgaben zu bewältigen.

VON JOCHEN EILERS

**WESERMARSCH** - Zu einer zweitägigen Übung rückten am Wochenende 200 Helfer der Kreisfeuerwehrbereitschaft Wesermarsch nach Garlstedt im Landkreis Osterholz aus. Auf dem Truppenübungs Gelände der Lucius-D.-Clay-Kaserne wurde ein angenommener Waldbrand bekämpft.

Mit Waldbrandübungen kennt sich die Kreisfeuerwehrbereitschaft mittlerweile gut aus. Deshalb stand bei dieser Übung auch das Ablösen einer anderen Bereitschaft auf dem Plan. Denn die Kreisbe-

reitschaft der Feuerwehr Osterholz kämpfte schon am Sonnabendvormittag gegen den angenommenen Waldbrand. Nun lösten die Wesermarsch-Feuerwehren die heimischen Kräfte ab.

Zu einer solchen Ablösung könne es auch im Ernstfall bei tagelangen Einsätzen gegen Hochwasser oder Waldbrand kommen, erklärte Bereitschaftsführer Hartmut Schierenstedt (Berne).

Doch die Wesermarsch-Feuerwehren wurden nicht nur im rund 50 Hektar großen Übungsgebiet (insgesamt ist der Truppenübungsplatz 1300 Hektar groß) eingesetzt. Für die sechs Fachzüge der Bereitschaft hatten sich Schierenstedt und seine Kollegen aus Osterholz einige weitere

Aufgaben ausgedacht. So musste der Umweltzug einen Chemikalienunfall auf der Bahn-Verladestation mit einer verletzten Person abarbeiten, der Fachzug Technische Hilfeleistung fünf Verletzte bei einem simulierten Unfall von zwei Autos und zwei Panzern retten und schließlich musste der 50 Hektar große Waldbrand bekämpft werden.

Das größte Problem war dabei die Wasserversorgung. An zwei Löschwasserbrunnen gab es zwar Löschwasser, doch diese waren so weit vom Brandherd entfernt, dass fünf Tanklöschfahrzeuge immer im Pendelverkehr Wasser heranbringen mussten. Sehr hinderlich waren dabei die aufgeweichten Wege im Wald. Das Manövrieren erforderte

---

*Tanklöschfahrzeuge kämpfen sich auf aufgeweichten Waldwegen zur Einsatzstelle vor*

---

großes fahrerisches Geschick von den Maschinisten.

Zum Abschluss wurden dann drei Fachzüge noch zu einem Brandeinsatz im Übungs-Dorf des Truppenübungsplatzes gerufen. Vom Dach eines Hauses musste eine Person mit dem Kran des Rüstwagens der Kreisfeuerwehr befördert werden.

Mit dem Verlauf der Übung zeigte sich nicht nur Bereitschaftsführer Schierenstedt zufrieden. Auch Kreisbrandmeister Werner Zirk und sein Kollege des Landkreises Osterholz, Paul Rodig, fanden lobende Worte. Die gestellten Aufgaben seien gewissenhaft und professionell erledigt worden. Hervorragend geklappt, so Schierenstedt, habe die Zusammenarbeit in den Fachzügen und zwischen den Zügen sowie mit den beiden Rettungswagen der Johanniter aus Stedingen und dem Kreisfeuerwehrarzt Dr. Olaf Hesper.